ST. AUGUSTIN

KIRCHE AM ORT

Mitteilungsblatt der Augustinerkirche St. Augustin, Wien I
21. Jg., Nr. 4 | September – November 2016

**Zu dir strebe ich, gib mir,
dass ich dir näher komme.**
Hl. Augustinus · Soliloquien 1,6

P. b. b. · Verlagspostamt 1010 Wien · GZ 02Z032664M

www.augustiner.wien
www.facebook.com/augustinerkirche

AUF EIN WORT

Kleine Propheten in der Kirche von heute

Alfred Loisy (1857-1940), einer der großen französischen Theologen, stellte einmal fest: *„Jesus verkündete das Reich Gottes, und was kam, war – die Kirche!“* So sarkastisch der Theologe, der mit der Kirche nicht in allen Dingen einverstanden war, diesen Satz auch gemeint hat, so sehr kann er uns aufmerksam machen, dass wir in unseren Pfarren und Gemeinschaften das Reich Gottes lebendig werden lassen müssen in einer Kirche, die dem Menschen dient.

In diesen Tagen zeigen uns das in St. Augustin ganz konkret unser Mitbruder Frater Lucas Zec OSA, der am Augustinusfest seine Ordensgelübde abgelegt hat, und Michael Schimpl, der am 15. Oktober zum Ständigen Diakon für unsere Pfarre St. Augustin geweiht werden wird. Diese beiden wissen, dass es nicht darauf ankommt, Karriere zu machen, besser oder mehr zu sein, als die anderen, sondern dass es heute wichtiger denn je ist, den „dienenden Jesus“ in der Kirche zu repräsentieren und in die Welt hinein zu tragen – ganz gleich ob als Ordensmann, als Diakon oder als Christ/in. Die Umsetzung dieser eigentlichen Aufgabe der Kirche macht die oft so kritisierte Gemeinschaft auch wieder anziehender und attraktiver, wenn Menschen spüren, dass wir Christen für sie da sind, uns in Dienst nehmen lassen und nicht nur uns selbst genügen.

Frater Lucas als Augustiner und Michael als Diakon dürfen aber keine Alibis sein für eine mangelnde Dienstbereitschaft in der Pfarr- und Klostergemeinde von St. Augustin – im Gegenteil! Die beiden können für eine/n jede/n von uns animierende Symbolfiguren sein für den wahren „Gottes-Dienst“. Sie können für uns so etwas wie „kleine Propheten“ einer dienenden Kirche von heute sein. Sie können das „Sakrament der Freundschaft“ als Ordensmann und als Diakon den Menschen gegenüber leben und verkörpern und uns einladen, auf diesem Weg mitzugehen!

Wir sind dankbar für die Berufungen zum Dienst in der Kirche! Und wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam zu beten, damit sich auch heute immer mehr Menschen in Dienst nehmen lassen, damit Jesus Christus und das Reich Gottes in unserer Mitte lebendig werden können. Dazu kann jede/r von uns beitragen!

„Jesus verkündete das Reich Gottes, und was kam, war – die Kirche!“ Dieser Satz muss nicht negativ behaftet bleiben, sondern kann und soll für uns eine positive Einladung sein, in der Kirche von heute frohen Herzens mitzuwirken, mitzudienen und aktiv mitzuleben!

Ihr Matthias OSA

P. Mag. Matthias Schlögl OSA
Pfarrer von St. Augustin

AUS DEM MUND DES HL. AUGUSTINUS

Du mein Gott, Herr, meine einzige Hoffnung, sei mir gnädig und erhöre mich. Verhindere, dass ich zu schwach werde und nicht mehr nach dir verlange. Gib, dass ich ständig und unermüdlich dein Angesicht suche.
Schenke mir die Kraft, zu dir zu streben. Du ließest dich finden und gabst mir Hoffnung, dich mit immer reinerem Gewissen erkennen zu können. Vor dir zeigt sich offen meine Schwachheit und Kraft. Mehre die Kraft und nimm von mir die Schwachheit.
Du kennst mein Wissen und meine Dummheit. Wo du mir aufgetan hast, empfange mich. Wenn ich anklopfe, öffne mir. Mach mir auf, wo du versperrt hattest. Gewähre, dass ich an dich denke, dich begreife und dich liebe. Mehre in mir dieses Geschenk, bis du mich einst verwandelst auf ewig.

De Trinitate 15,28

DIAKONENWEIHE 2016

HERZLICHE EINLADUNG

Samstag, 15. Oktober 2016, 15.00 Uhr | Stephansdom

DIAKONENWEIHE

von

MICHAEL SCHIMPL

durch Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn OP

(Keine Abendmesse in St. Augustin!)

Sonntag, 16. Oktober 2016, 11.00 Uhr | Augustinerkirche

AMTSEINFÜHRUNG

von Michael Schimpl als

DIAKON IN ST. AUGUSTIN

Chor, Solisten und Orchester von St. Augustin gestalten das Hochamt mit der „Jubelmesse“ von Carl Maria von Weber.

Wir laden zur Diakonenweihe im Stephansdom und zur Amtseinführung in der Augustinerkirche herzlichst ein!

PROFESS VON FRATER LUCAS

Das Hochamt am Hochfest unseres Ordensvaters, Kirchen-, Kloster- und Pfarrpatrons, des hl. Augustinus, stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Einfachen Profess unseres Mitbruders Frater Lucas Zec OSA.

Frater Lucas, der am Augustinusfest 2015 sein Noviziatsjahr begonnen hat, das er in unserem Augustinerkloster in Zwiesel (Bayer. Wald), aber auch in drei Klöstern der Deutschen Augustinerprovinz verbracht hatte, ist nun wieder nach Wien zurückgekehrt und legte im feierlichen Hochamt seine zeitlichen Ordensgelübde ab. Nach dem Einzug und der liturgischen Eröffnung folgte die Vorstellung und Erwählung des Professkandidaten. In der Predigt ging Regionalvikar P. Dominic nicht nur auf das Sonntags-Evangelium (Lukas 14,1.7-14) ein, das mit dem Thema der „Gastfreundschaft" gut zur Professfeier passte, sondern auch auf die drei evangelischen Räte (ehelose Keuschheit, Armut und Gehorsam), die der Mönch in der Profess verspricht, und hier konzentrierte er sich vor allem auf den evangelischen Rat der „ehelosen Keuschheit", deren Bedeutung er am Begriff „Jungfräulichkeit" als innerer Haltung eines Christen veranschaulichte: Auf das suchende und liebende Herz, das ganz auf Gott ausgerichtet ist, kommt es an – im Leben eines Ordensmannes, einer Ordensfrau, eben in der ehelosen Lebensform. Jungfräulichkeit könne verstanden werden als Freundschaftlichkeit „im wechselseitigen Sinn: sich von Gott als Freund/als Freundin betrachtet wissen – und als Freund/als Freundin mit Gott leben, mit ihm und seinem Jesus, mit Gottes Menschen und mit Gottes Welt" (Reinhard Körner).

Nachdem Frater Lucas im Anschluss an die Predigt öffentlich seine Bereitschaft zu einem Leben nach den evangelischen Räten bekundet hat und ein Gebet über den Professkandidaten gesprochen wurde, legte er seine zeitliche Profess, zunächst für ein Jahr, in die Hand des Regionalvikars ab, der sie im Namen unseres Generalpriors in Rom annahm und bestätigte.

Anschließend segnete er den neuen schwarzen Habit (Ordensgewand) und überreichte Frater Lucas die Ordensregel, nach der dieser in Zukunft gemeinsam mit den Mitbrüdern leben wird. Zum Abschluss der Profess empfing der Neuprofesse den Friedensgruß von allen anwesenden Augustinern.

Nach dem Hochamt, das wie jedes Jahr viele Gläubige aus nah und fern mitfeierten, gab es bei einer Agape die Möglichkeit zur Begegnung, bei der die Mitfeiernden unserem Neuprofessen gratulieren konnten.

EIN DIAKON FÜR ST. AUGUSTIN

Am Samstag, dem 15. Oktober 2016, wird Michael Schimpl um 15 Uhr im Stephansdom von unserem Erzbischof zum Diakon geweiht. Tags darauf wird er im Hochamt um 11 Uhr in sein Amt als Diakon in St. Augustin feierlich eingeführt.
Was ein Diakon ist, warum ein verheirateter Mann überhaupt geweiht werden kann und was es für unsere Pfarre St. Augustin bedeutet, dass wir ab Oktober einen Diakon haben werden – diesen Fragen wollen wir hier ein wenig nachgehen:

Was ist ein Diakon?
Die Kirche hat den alten Dienst des Ständigen Diakons Mitte des letzten Jahrhunderts wieder neu entdeckt. Er steht für eine Kirche, die den Menschen leiblich und seelisch helfen kann und nahe ist. So ist der Diakon ein Zeichen des dienenden Christus und der dienenden Kirche. Aus der sakramentalen Verbindung mit Christus soll er dem Volk Gottes in der Liturgie, im Verkünden des Wortes Gottes und in der tätigen Geschwisterliebe dienen.
Der ständige Diakon hat normalerweise einen Zivilberuf – so ist er den Menschen vor Ort in besonderer Weise nahe.

Die Diakonenweihe
Die Weihe zum Diakon ist in der katholischen Kirche die erste der drei Weihestufen (Diakonenweihe - Priesterweihe - Bischofsweihe). Jeder Priester wird vor der Priesterweihe zum Diakon geweiht und übt dieses Amt dann eine gewisse Zeit aus (= transitorischer Diakon) – in dieser Form blieb das Amt des Diakons Jahrhunderte lang erhalten. Das Zweite Vatikanische Konzil hat den „Ständigen Diakonat" als eigenständiges Amt wiederentdeckt und wiederhergestellt. Männer, die sich für den Ständigen Diakonat bewerben, können zum Zeitpunkt der Weihe verheiratet sein (Mindestalter 35 Jahre) oder sich zum Zölibat verpflichten (Mindestalter (25 Jahre). Bei verheirateten Männern, die sich zum Diakon weihen lassen, gilt der Zölibat nicht für die bestehende Ehe, jedoch im Fall des Todes der Ehefrau.
Die ersten Diakone sind in der Apostelgeschichte erwähnt (Apg 6,1-7). Es sind Männer, die gewählt werden, um die Apostel zu entlasten. Schon in der frühen Kirche war der Diakonat als geistliches Amt direkt dem Bischof zugeordnet.
Diakone gibt es in den meisten bischöflich strukturierten Kirchen (z. B. katholische, orthodoxe, anglikanische und evangelische Kirche). In der römisch-katholischen, orthodoxen und anglikanischen Kirche zählen Diakone zu den Klerikern und erhalten daher mit der Weihe gewisse Befugnisse und Aufgaben.

Warum brauchen wir Diakone?
Diakone sind zum Dienst in der Kirche geweihte Männer. In besonderer Weise wissen sie sich denen verpflichtet, die auf Hilfe angewiesen sind. Menschliche Not sehen und handeln und wie der barmherzige Samariter für professionelle Hilfe sorgen, ist genuiner Auftrag der Diakone. Dies leisten sie in Zusammenarbeit mit den caritativen Diensten der jeweiligen Pfarre und in der Diözese.

Zum Dienst des Diakons gehört aber auch der Dienst in der Liturgie. Seine dem Menschen dienende Haltung spiegelt sich dabei wider in seinem Dienst am Altar.
Ein besonderes Anliegen ist ihm, die Gläubigen für offene und verdeckte Not in ihrer Pfarre zu sensibilisieren.

Die Aufgaben eines Diakons
In Gemeinschaft mit seinem Bischof und seinem Pfarrer ist der Diakon in den drei Grunddiensten der Kirche tätig: Diakonie, Liturgie und Verkündigung.
- Der Diakon assistiert bei liturgischen Handlungen dem Priester oder dem Bischof.
- Er spendet die hl. Taufe.
- Er bringt Kranken und Sterbenden die hl. Kommunion.
- Er feiert Trauungen.
- Er erteilt bei Andachten den eucharistischen Segen.
- Er spendet Sakramentalien (Weihe und Segnung von Gegenständen, Erteilung des Blasius-Segens, ...)
- Er leitet Begräbnisfeiern.
- Er leitet liturgische Feiern (Wortgottesdienste, keine Eucharistiefeiern).

- Er übt diakonische Tätigkeiten aus (Trauergespräche, Krankenbesuche, Taufgespräche, seelsorgliche Gespräche).
- Er betreut einzelne Gemeinschaften in der Pfarrgemeinde.
- Er hat die allgemeinde Predigterlaubnis.

Ein Diakon sollte immer...
- die Not der Menschen sehen, wo viele wegsehen.
- hinhören, wenn viele abschalten.
- die Hand ausstrecken, wo andere sie oft wegziehen.
- Sprachrohr der Sprachlosen sein, Helfer der Hilflosen und Halt für Haltlose.
- Anwalt und Stellvertreter der Menschen sein – im Leben und im Gottesdienst.
- den Mitmenschen dienen im Auftrag der Kirche.

Wie wird man Diakon?

Wenn sich Männer für den Diakonat interessieren, wird von ihnen erwartet, dass sie ein Leben aus dem Glauben führen und sich in guter Weise ins Leben der Pfarrgemeinde einbringen, damit sie später aus voller Überzeugung bereit sind, sich im Weihesakrament ganz an Gott und die Kirche zu binden.

Das Mindestalter bei der Weihe beträgt für Verheiratete 35 Jahre, für Unverheiratete mit Zölibatsversprechen 25 Jahre (bei Verheirateteten ist das Einverständnis der Ehefrau erforderlich).

Voraussetzung ist ein theologisches Studium oder ein Abschluss der diözesanen „Theologischen Kurse“, die sich an den Fächern des universitären Theologiestudiums orientieren und vier bis fünf Semester dauern. Für die weitere Ausbildung sind die einzelnen Diözesen zuständig. In Wien dauert die Ausbildung am „Institut für den Ständigen Diakonat“ vier Jahre. In dieser Zeit stehen rund 80 Vortragsabende, fünf Einkehrtage, fünf Ausbildungswochenenden, zwei Seminarwochen (mit Ehefrauen und Kindern) und zwei Einkehrwochen auf dem Programm. Die angehenden Diakone absolvieren außerdem ein Sozialpraktikum (z.B.: im Krankenhaus, in einer Obdachloseneinrichtung, in einer Haftanstalt; mindestens 60 Stunden) und ein Pastoralpraktikum in der eigenen oder einer fremden Pfarre (mindestens 400 Stunden).

Was ändert sich in St. Augustin?

Da unser neuer Diakon weiterhin in seinem Zivilberuf tätig sein wird und seine Familie hat, wird er sich nach seinen Möglichkeiten in die pastorale Arbeit in der Augustinerkirche einbringen und uns Augustiner unterstützen. So wird er regelmäßig bei den Hochämtern und Gottesdiensten assistieren und in regelmäßigen Abständen auch predigen. Er wird für die Pfarre Taufen, Trauungen und Begräbnisse feiern. Im Pfarrgemeinderat, dessen stellvertretender Vorsitzender Michael ist, wird er vor seiner Weihe noch den Vorsitz zurücklegen, ist aber weiterhin von Amts wegen Mitglied des Pfarrgemeinderats, in dem er zukünftig den Fachbereich Caritas übernehmen wird. Es wird auch in der Pfarre die Möglichkeit geben, mit Michael in Kontakt zu treten nach den Gottesdiensten bzw. in einer eigenen Sprechstunde.

Wir freuen uns über die Weihe von Michael und dass er sich als Diakon in den Dienst der Kirche nehmen lässt. Wir danken seiner Frau Ursi, die seine Entscheidung immer unterstützt und mitgetragen hat, und wir beten für Familie Schimpl, dass der Dienst von Michael für sie und die ganze Pfarre St. Augustin zum Segen werde!

P. Mag. Matthias Schlögl OSA
Pfarrer

VERGELT‘S GOTT

Der beiliegende Erlagschein ist keine Aufforderung zum Zahlen. Doch sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. **KIRCHE AM ORT** erhält sich nur durch Ihre Spende!

Ein besonderes Vergelt’s Gott sagen wir allen, die spenden und bereits gespendet haben und so die Herausgabe dieses Blattes ermöglichen!

Augustinerkirche-Mitteilungsblatt
Bankhaus Schelhammer & Schattera

IBAN: **AT18 1919 0003 0015 5231**
BIC: **BSSWATWW**

DER AUGUSTINERORDEN

„Euch, die ihr eine Klostergemeinschaft bildet, tragen wir auf, Folgendes in eurem Leben zu verwirklichen: Zu allererst sollt ihr einmütig zusammenwohnen, wie ein ‚Herz und eine Seele‘ (Apg 4,32) auf dem Weg zu Gott. Denn war das nicht der entscheidende Grund, weshalb ihr euch zum gemeinsamen Leben entschlossen habt?“
(Aus der Augustinus-Regel)

Diesem Auftrag unseres Ordensvaters, des hl. Augustinus, suchen wir Augustiner in unserer klösterlichen Gemeinschaft gerecht zu werden. Die gemeinsame Feier der hl. Messe, das Chorgebet wie das persönliche Gebet, die Weiterbildung und die gemeinsame Rekreation (Zeit für Gespräche und Erholung) bilden die Basis für die Arbeit in unseren Aufgabengebieten: derzeit vorwiegend im Seelsorgsdienst in Pfarren und im Schuldienst.

Wir sind gegenwärtig acht Augustiner im Augustiner-Vikariat Wien (Wien, Zwiesel), vier Mitbrüder leben und arbeiten in Wien. Wir stellen uns der wichtigen Aufgabe, den Augustinerorden in Österreich weiter aufzubauen und zu stärken.

Wenn Sie sich für ein Leben in unserer Ordensgemeinschaft interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Gespräch.

Augustinerkloster Wien
Kontaktperson: P. Dominic OSA
A 1010 Wien, Augustinerstraße 3
(01) 533 09 47
info@augustiner.at
www.augustiner.at

LANGER ANLAUF ZUM GROSSEN SPRUNG

September 2011. Über die Wollzeile führt mich mein Weg von meinem Büro im Bundesrechenzentrum Richtung Stephansplatz. Mein Ziel ist ein Vorlesungsraum im Curhaus. An jenem Abend beginnt meine erste Vorlesung bei den „Theologischen Kursen“. Das Thema der Vorlesung ist Fundamentaltheologie. Es ist der allererste kleine Schritt auf einem Weg, von dem ich damals noch nicht sicher wusste, wohin er führen würde. Es ist der erste Schritt auf dem Weg zum Diakonat.

„Diakon“. Dieses Wort, dieses Thema, diese Berufungsform bewegte mich seit der berührenden Diakonenweihe meines nunmehrigen Pfarrers. Die Jahre mit ihm als Diakon haben meine Heimatpfarre und mich sehr geprägt. Während der Zeit, die ich mit ihm als Diakon in der Pfarre verbringen durfte, habe ich lange und intensiv über diesen Stand nachgedacht und reflektiert, bin aber auch einige Male angesprochen worden, ob ich mir diese Form des Einsatzes für die Kirche auch für mich vorstellen könnte. Mit den Jahren wird aus dem Flirt Liebe, wird aus dem Interesse Leidenschaft, wird aus dem Fragen Berufung. Und so finde ich

mich im Vortragsraum des Curhauses wieder, wo ich bis zum Anfang 2014 noch etliche spannende Vortragsabende besuche und Prüfungen ablege.

Wer die „Theologischen Kurse“ der Erzdiözese Wien kennt, weiß um das gute Niveau des Institutes und die spannende Vortragsweise der angebotenen Fächer. Doch so sehr mich schon die theologischen Kurse beeindruckt und vorangebracht haben – sie waren erst der erste Schritt.

Im Herbst 2012 sind gleich zwei Vorstellungsgespräche angesetzt: Mein erster Kontakt mit dem „Ausbildungsinstitut für den Ständigen Diakonat“. Das Gespräch mit Johannes Fichtenbauer verläuft von Beginn an freundschaftlich, es folgt ein zweites in dem meine geliebte Ehefrau Ursula mich begleitet. Doch noch immer bin ich innerlich etwas ratlos, ob das was ich spüre, der richtige Weg ist.

Es folgen einige Wochen des Wartens. Dann eine E-Mail vom Ausbildungsinstitut: Es war die Einladung zum Informations-Wochenende mit der Bitte um verbindliche Zusage. „Gute Reise“ denke ich mir – und das in mehrfachem Sinne – als ich die Antwort absende.

Das Informations-Wochenende markiert den Beginn unserer Institutsausbildung. Das erste Semester dient der Berufungsklärung und -prüfung. In „Lebensabenden“ lernen sich die einander noch fremden Interessenten intensiv kennen. Ich habe dieses Semester sehr genossen und bin dankbar für diese Zeit, in der wir unsere Einstellung zum Themenkomplex „Christusnachfolge – Kirche – Diakonat – Ehe – Berufung“

gründlich an- und hinterfragen konnten. Unser Jahrgangsleiter Diakon Andreas Frank begleitet uns ab dieser Zeit geduldig aber auch beharrlich durch die Ausbildung. Seine Theologie, aber auch sein unvergleichbar trockener Humor prägen die Institutsabende. Spätestens nach der ersten Sommerstudienwoche im Stift Vorau ist aus dem Interessentenkreis eine enge Gemeinschaft auf dem Weg zum Diakonat geworden.

Die Ausbildung umfasst ja nicht nur die Studienwochen und die berufsbegleitenden Institutsabende, sondern auch viele Exkursionen an die „Ränder der Gesellschaft“, die jeden nur im Innersten berühren können: Süchtige, Demente, Obdachlose, Kranke, Häftlinge, Haftentlassene – kaum ein Bereich von möglichen Lebenskrisen wird bei den Besuchen der jeweiligen Sozialstellen und bei den Vorträgen von Andreas und seinem Referententeam ausgelassen.

Gut so, denn es ist das Zentrum diakonischen Denkens und Handelns – Menschen in allen Lebenssituationen nahe zu sein, in diesen Menschen Christus zu sehen und ihnen gegenüber Christus als Diener nachzuahmen. So wird das, was in den Exkursionen angerissen wird, im verpflichtenden Sozialpraktikum lebendig. Das Praktikum hat mich besonders bewegt und mich bis heute mit den Lebenssituationen von Obdachlosen in Berührung gebracht.

Die Bewerber teilen mit der Zeit der Institutsausbildung mehr und mehr Erfahrungen, die Gruppe wird enger, leider auch etwas kleiner.

Mit der Dienstämter-Übergabe von Lektorat und Akolythat durch Weihbischof Franz Scharl beginnt unsere besondere liturgische Einübung und unsere viele Monate dauernde Tätigkeit im „Pfarr- und Pastoralpraktikum“. Es folgen Predigtkurse, Begräbniskurse und -übungen bis der Zeiger des Lebens das Frühjahr 2016 erreicht – unsere Admissio durch Bischofsvikar Dariusz Schutzki. Jedem der Kandidaten war nun klar – jetzt wird es ernst.

So befinden wir uns nun auf dem letzten Stück unserer Ausbildung zum Ständigen Diakon für die Weihe 2016. Wir sind dem Ausbildungsinstitut, vor allem Johannes Fichtenbauer und Andreas Frank und unseren Ausbildungspfarren dankbar für ihre Begleitung der Kandidaten durch die letzten Jahre. Und ich denke für alle Kandidaten sprechen zu dürfen, dass der Dank auch der engen Gemeinschaft unter ihnen selbst gilt. Einige Jahre der Reifung, Jahre von Prüfungen, Jahre der Erfahrungen, Jahre der Ausbildung liegen hinter uns. Voll Dankbarkeit blicken wir der Weihe im Oktober 2016 entgegen und wissen doch – wir stehen wieder an einem Anfang.

Michael Schimpl

DAS ZWEITE VATIKANISCHE KONZIL ZUM DIAKON

Das 2. Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) hat in der dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ die Bedeutung des Diakonates erklärt und die Wiederherstellung seiner Ständigen Form ermöglicht. In Artikel 29 wurde Folgendes formuliert:

In der Hierarchie eine Stufe tiefer [als die Priester, *Anm.*] stehen die Diakone, welche die Handauflegung „nicht zum Priestertum, sondern zur Dienstleistung empfangen“. Mit sakramentaler Gnade gestärkt, dienen sie dem Volk Gottes in der Diakonie der Liturgie, des Wortes und der Liebestätigkeit in Gemeinschaft mit dem Bischof und seinem Presbyterium. Sache des Diakons ist es, je nach Weisung der zuständigen Autorität, feierlich die Taufe zu spenden, die Eucharistie zu verwahren und auszuteilen, der Eheschließung im Namen der Kirche zu assistieren und sie zu segnen, die Wegzehrung den Sterbenden zu überbringen, vor den Gläubigen die Heilige Schrift zu lesen, das Volk zu lehren und zu ermahnen, dem Gottesdienst und dem Gebet der Gläubigen vorzustehen, Sakramentalien zu spenden und den Beerdigungsritus zu leiten. Den Pflichten der Liebestätigkeit und der Verwaltung hingegeben, sollen die Diakone eingedenk sein der Mahnung des heiligen Polykarp: „Barmherzig, eifrig, wandelnd nach der Wahrheit des Herrn, der aller Diener geworden ist.“

Weil diese für die Kirche in höchstem Maße lebensnotwendigen Ämter bei der gegenwärtig geltenden Disziplin der lateinischen Kirche in zahlreichen Gebieten nur schwer ausgeübt werden können, kann in Zukunft der Diakonat als eigene und beständige hierarchische Stufe wiederhergestellt werden. Den zuständigen verschiedenartigen territorialen Bischofskonferenzen kommt mit Billigung des Papstes die Entscheidung zu, ob und wo es für die Seelsorge angebracht ist, derartige Diakone zu bestellen. Mit Zustimmung des Bischofs von Rom wird dieser Diakonat auch verheirateten Männern reiferen Alters erteilt werden können, ferner geeigneten jungen Männern, für die jedoch das Gesetz des Zölibats in Kraft bleiben muss.

Lumen Gentium 29

„Ich möchte Diakon werden,
weil ich dadurch meine Form der Christus-Nachfolge
auch im Namen und Auftrag Seiner Kirche leben kann:
die Nachfolge im Dienst am Menschen
und in der lebendigen Verkündigung seiner frohen Botschaft.“
Michael Schimpl

AUGUSTINER-NEWS · Kurz notiert

MITTAGSMESSE AM MITTWOCH

Wie im letzten Mitteilungsblatt schon angekündigt, feiern wir ab September eine **Mittagsmesse am Mittwoch** um **12.30 Uhr**! Vielleicht sind Sie mittags in der Innenstadt unterwegs? Oder Sie haben Mittagspause? Feiern Sie mit uns die Mittagsmesse am Mittwoch!

UNTERWEGS MIT ST. AUGUSTIN

Herzliche Einladung zu „Unterwegs mit St. Augustin“ 14tägig immer mittwochs grundsätzlich nach der hl. Messe um 12.30 Uhr. Die genauen Informationsblätter für die jeweilige Veranstaltung liegen in der Pfarrkanzlei auf. Anmeldungen bitte im Pfarrsekretariat bei Frau Lechner unter pfarre@augustinerkirche.at bzw. telefonisch unter (01) 533 70 99.

7.09.: Kunsthalle Krems, Karikaturmuseum
21.09.: Herrnbaumgarten, Nonseum
5.10.: Nationalbibliothek, „Der ewige Kaiser“
19.10.: Nachmittag zum Jahr der Barmherzigkeit
2.11.: Bestattungsmuseum
16.11.: Hofmobiliendepot, „Kaiser Franz Joseph - Fest und Alltag“
30.11.: Unteres Belvedere, „Biedermeier extended“
14.12.: Krippenausstellung in der Peterskirche
11.01.: Oberes Belvedere, „Tina Blau“
25.01.: Virgilkapelle
8.02.: Mozarthaus
22.02.: Heringschmaus

Wir freuen uns auf schöne und interessante Nachmittage miteinander!

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN ST. AUGUSTIN

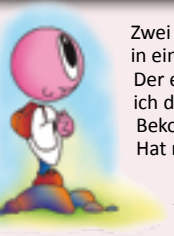
Der nächste Ökumenische Gottesdienst findet am **Mittwoch**, dem **19. Oktober 2016**, um **18.30 Uhr** in der Augustinerkirche statt. Thema ist: „Frage an den Sieger“, die Predigt hält Pfarrerin Dr. Ines Knoll.
Die nächsten Termine sind: Mi, 14.12.2016 (Luth. Stadtkirche) | Mi, 18.01.2017 (Reform. Stadtkirche) | Mi, 19.04.2017 (Augustinerkirche) | Mi, 21.06.2017 (Luth. Stadtkirche) | Mi, 11.10.2017 (Reform. Stadtkirche) | Mi, 13.12.2017 (Augustinerkirche). Beginn jeweils um 18.30 Uhr. Save the dates und herzliche Einladung!

KLEINE WEISHEITEN DER MÖNCHE

Schatten

Zwei Mönche beherbergten einen Gast, von dem sie nichts wussten. Nach einiger Zeit begannen sie ihn auszufragen nach seinem Woher und Wohin; vor allem wollten sie erfahren, wer er sei.
Der Gast antwortete ihnen mit einem Bild: „Der Ruf des Menschen ist wie sein Schatten. Manchmal eilt er ihm voraus, manchmal läuft er neben ihm her, manchmal kommt er hinterher." Sprach's und verließ das Kloster.

AUS DER WITZKISTE **Bürokratie** (von Wolfgang Pokorny)



Zwei Löwen, die sich gut versteh'n,
in einem Wald spazieren geh'n.
Der eine sagt: „Schlecht schaust Du aus,
ich denk, Du bist im Zoo zuhaus.
Bekommst Du etwa nichts zum Fressen?
Hat man vielleicht auf Dich vergessen?"

„Nein, doch wer könnte das wohl ahnen,
man gibt mir ausschließlich Bananen!"

„Wie, hör' ich recht, das kann nicht sein.
Was Du da sagst, ich glaub's nicht, nein!"

„Naja, ich hab' halt wenig Glück.
Der Tierpark g'hört der Republik.
Hier herrschen lauter Bürokraten,
ununterbrochen wird beraten,
meist ohne Hirn, es ist ein Graus,
was G'scheit's kommt dabei nicht heraus.
Trotzdem geht alles nur nach Plan,
fast so wie bei der Eisenbahn.
Sie hab'n an Stellenplan geschaffen,
ich hab' die Planstell' von an Affen!
Nun ja, da kann man halt nichts machen,
wär's nicht zum Weinen, wär's zum Lachen. –
Doch nun zu Dir, Du scheinst wohlauf
und offensichtlich super drauf.
Du wirkst auf mich ganz unbeschwert
und bist hervorragend genährt!"

„Ja, ich hab' einen Zirkus-Job:
Abends mach' ich ein paarmal Hopp,
hupf durch an Reifen, welcher brennt,
was man dann auch Dressur-Akt nennt.
Ich brüll' ein bisserl, zeig die Pranken,
das Publikum tut sich bedanken;
dann hab ich wieder meine Ruh
und wende mich dem Fressen zu. –
Ich hoff, auch Du wirst wieder froh.
Sag doch den Herrschaften im Zoo,
sie soll'n Dich artgerecht ernähren,
dann kannst Du wieder Fleisch verzehren."

Einige Monate vergehn
bis sich die Löwen wiedersehn.
Der Zirkuslöwe registriert,
sein Freund ist prächtig rekreiert.
Wollt' man den Leibesumfang messen
so könnt' man sagen: „Ausgefressen!"

„Ich seh' Dich wieder gut genährt
und denk', mein Rat hat sich bewährt.
Nun kriegst Du frisches Fleisch im Zoo,
da bin ich wirklich für Dich froh!"

„Ja, Fleisch bekomm' ich jetzt in Mengen,
doch nicht im Zoo, trotz meinem Drängen,
gab's dort beharrlich nur Bananen;
es half kein Betteln und kein Mahnen.
Schlussendlich was es mir zu dumm:
Ich ging ins Ministerium.
Dort geht's mir seither wunderbar,
noch niemals ich so glücklich war!
Die Arbeit ist für mich erträglich,
ich fress einen Beamten täglich!"

„Geh, und da kommt Dir keiner drauf?"
„Na, des fallt überhaupt nicht auf!"

AUS DER CHRONIK DER AUGUSTINERKIRCHE

Durch die Taufe wurde in die Kirche eingegliedert:
Emilian Carl Josef von Othegraven (28.05.). *Wir freuen uns mit den Eltern!*
Das Ja-Wort gaben einander:
Stephan Schönlaub & Klara Menzel, Klaus-Peter & Liza-Maria Stadlmann (11. 06.); Stefan & Daniela Müller (25.06.).
Wir wünschen gutes Gelingen!
In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:
Rosa Schwabe (21.06.); HR Adolf Düringer (04.07.).
Den Angehörigen herzliche Anteilnahme!

TERMINE · Auf einen Blick

SEPTEMBER 2016

Sa,	3.09.	18.30 Uhr	Erste Vorabendmesse nach der Sommerpause
So,	4.09.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest & Vikariatspatrozinium Maria, Mutter des Trostes (J. Haydn: „Nicolaimesse")
Mi,	7.09.	12.30 Uhr	Erste Mittwochs-Mittagsmesse, anschl. Unterwegs mit St. Augustin (Karikaturmuseum in Krems)
Do,	8.09.	19.30 Uhr	Bibelpur · Die Bibelrunde in St. Augustin mit P. Nikolaus OSA
Sa,	10.09.	8.00 Uhr	Abfahrt zum Pfarrausflug nach Lockenhaus, Burgenland (Anmeldung in der Pfarrkanzlei!)
So,	11.09.	11.00 Uhr	Hochamt (F. X. Süßmayr: Missa solemnis D-Dur)
		15.00 Uhr	Maria-Namen-Feier im Stephansdom mit Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn OP
Mo,	12.09.	18.30 Uhr	Hl. Messe mit dem Verein christlicher Lehrer
Do,	15.09.	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
So,	18.09.	11.00 Uhr	Hochamt (F. Schubert: Messe C-Dur)
Di,	20.09.	19.30 Uhr	Pfarrgemeinderats-Sitzung
Mi,	21.09.	12.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Unterwegs mit St. Augustin (Nonseum in Herrnbaumgarten)
Do,	22.09.	19.30 Uhr	Bibelpur · Die Bibelrunde in St. Augustin mit P. Nikolaus OSA
Fr,	23.09.	17.00 Uhr	Requiem für Senator KR Dieter Henn OSA h.c. (W. A. Mozart: Requiem d-Moll)
Sa,	24.09.	13.30 Uhr	Trauung von Mag. Wolfgang Reitbauer & Martina Löwe
So,	25.09.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Nelsonmesse")

OKTOBER 2016

So,	2.10.	11.00 Uhr	Hochamt (B. Randhartinger: „Hofkapellmeistermesse")
Mi,	5.10.	12.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Unterwegs mit St. Augustin („Der ewige Kaiser", Nationalbibliothek)
Do,	6.10.	18.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung um Ordensberufungen (bis 20.00 Uhr)
So,	9.10.	11.00 Uhr	Hochamt (F. Schubert: Messe G-Dur)
Do,	13.10.	19.30 Uhr	Bibelpur · Die Bibelrunde in St. Augustin mit P. Nikolaus OSA
Sa,	15.10.	15.00 Uhr	Weihe von Michael Schimpl zum Ständigen Diakon durch Kardinal Schönborn im Stephansdom
			Keine Abendmesse!
So,	16.10.	11.00 Uhr	Hochamt mit Amtseinführung des neuen Diakons Michael Schimpl (C. M. von Weber: „Jubelmesse")
Mi,	19.10.	16.00 Uhr	Nachmittag zum „Jahr der Barmherzigkeit" mit Pfarrer P. Matthias OSA
		18.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in St. Augustin. Predigt: Pfarrerin Dr. Ines Knoll
Do,	20.10.	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
Sa,	22.10.	14.00 Uhr	Hl. Taufe von Oskar Fridolin König
So,	23.10.	11.00 Uhr	Hochamt (W. A. Mozart: „Ursulinenmesse")
		15.30 Uhr	Gottesdienst der Heimatvertriebenen mit Regens Dr. Richard Tatzreiter, anschl. Totengedenken
Mi,	26.10.	11.00 Uhr	Lehrlingsfirmung mit Altbischof Dr. Maximilian Aichern OSB
Do,	27.10.	19.30 Uhr	Bibelpur · Die Bibelrunde in St. Augustin mit P. Nikolaus OSA
So,	30.10.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Jugendmesse")

NOVEMBER 2016

Di,	1.11.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest Allerheiligen (J. N. Hummel: Messe B-Dur)
Mi,	2.11.	14.30 Uhr	Unterwegs mit St. Augustin (Bestattungsmuseum)
		18.30 Uhr	Requiem zu Allerseelen (W. A. Mozart: Requiem d-Moll)
Do,	3.11.	18.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung um Ordensberufungen (bis 20.00 Uhr)
Sa,	5.11.	9.30 Uhr	Dekanatsliturgiereferenten-Treffen
So,	6.11.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Mariazellermesse")
Mi,	9.11.	18.30 Uhr	Pfarrgemeinderats-Sitzung
Do,	10.11.	19.30 Uhr	Bibelpur · Die Bibelrunde in St. Augustin mit P. Nikolaus OSA
So,	13.11.	11.00 Uhr	Hochamt (W. A. Mozart: „Piccolominimesse")
Mi,	16.11.	12.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Unterwegs mit St. Augustin (Hofmobiliendepot)
Do,	17.11.	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
So,	20.11.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest Christkönig (G. Puccini: „Messa di Gloria")
Do,	24.11.	19.30 Uhr	Bibelpur · Die Bibelrunde in St. Augustin mit P. Nikolaus OSA
Fr,	25.11.	10.00 Uhr	Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
Sa,	26.11.	10.00 Uhr	Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
So,	27.11.	10.00 Uhr	Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
		11.00 Uhr	Hochamt zum 1. Adventsonntag (J. G. Rheinberger: Messe G-Dur)
		17.00 Uhr	Adventlichter - Musik und Wort bei Kerzenschein (mit den Flötisten H. Friedschröder & G. Faimann)
Mi,	30.11.	12.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Unterwegs mit St. Augustin („Biedermeier extended" im Unteren Belvedere)

GOTTESDIENSTE

So 11.00 Uhr Hochamt
18.30 Uhr Hl. Messe
Di 18.30 Uhr Hl. Messe
Mi 12.30 Uhr Hl. Messe
Do 18.30 Uhr Konventsmesse
Fr 8.00 Uhr Hl. Messe
Sa 18.30 Uhr Vorabendmesse

HOCHÄMTER AUF EINEN BLICK

4.09. J. Haydn: „Nicolaimesse“
11.09. F. X. Süßmayr: Missa solemnis
18.09. F. Schubert: Messe C-Dur
25.09. J. Haydn: „Nelsonmesse“
2.10. B. Randhartinger: „Hofkapellmeistermesse“
9.10. F. Schubert: Messe G-Dur
16.10. C. M. v. Weber: „Jubelmesse“
23.10. W. A. Mozart: „Ursulinenmesse“
30.10. J. Haydn: „Jugendmesse“
1.11. J. N. Hummel: Messe B-Dur
2.11. W. A. Mozart: Requiem d-Moll (18:30)
6.11. J. Haydn: „Mariazellermesse“
13.11. W. A. Mozart: „Piccolominimesse“
20.11. G. Puccini: Messa di Gloria
27.11. J. G. Rheinberger: Messe G-Dur

IMPRESSUM
KIRCHE AM ORT · Mitteilungsblatt der Augustinerkirche St. Augustin, Wien I. Kommunikationsorgan der Augustinerkirche. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Augustinerkonvent Wien, Augustinerstraße 3, 1010 Wien, Tel.: (01) 5330947, Fax: (01) 5330947150, E-Mail: kirche.am.ort@augustiner.at. Redaktion: Augustinerkonvent Wien. Schriftleiter: P. Matthias Schlögl OSA. Bankverbindung: Bankhaus Schelhammer & Schattera, Augustinerkonvent Wien, Kto.Nr.: 155234, BLZ: 19190. Herstellung: ©Kren Medienmanufaktur, Schmiedgasse 69, 8911 Admont, Fon: 03613/2672. Druck: Wallig, 8962 Gröbming.
KIRCHE AM ORT 2017-Nr. 1 erscheint am 27. November 2016. Redaktionsschluss: 28. Oktober 2016. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Bilder- u. Textnachweis: Augustinerkonvent Wien, Franz Josef Rupprecht, Pfarrbriefservice, Pfarre St. Augustin.
P. b. b. · Verlagspostamt 1010 Wien · GZ 02Z032664M

Spüren wir die Freude,
Christen zu sein.

Papst Franziskus

AUGUSTINERORDEN IN ÖSTERREICH UND SÜDDEUTSCHLAND
(+43 1) 533 09 47 (+43 1) 533 09 47 250
info@augustiner.at
Internet: www.augustiner.at

AUGUSTINERKLOSTER
(+43 1) 533 09 47 (+43 1) 533 09 47 150
augustinerkloster.wien@augustiner.at
Internet: www.augustiner.wien

Sprechstunden des Regionalvikars & Priors
nach telefonischer Vereinbarung

PFARRE ST. AUGUSTIN
(+43 1) 533 70 99 (+43 1) 533 70 99 350
pfarre@augustinerkirche.at
Internet: www.augustinerkirche.at

Kanzleistunden
Mo, Mi, Fr: 10.00 - 12.00 Uhr
Di + Do: 15.00 - 17.00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers
NEU Fr: 9:30 - 11.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

KIRCHENMUSIK ST. AUGUSTIN
(+43 1) 533 70 99 (+43 1) 533 70 99 350
info@hochamt.at
Internet: www.hochamt.at